

Ein Loblied auf die Eckkneipe

OFFENBACH ▪ Nicht nur Name und Adresse, sondern auch die Zahl der Stühle und das Alter des ältesten Stammgastes sind auf den 32 Karten verzeichnet: Im Zimmertheater t-raum stellen die Künstler Tom Hoenig und Tanja Lutheram ihr Offenbacher Kneipen-Quartett vor.

Zu einer Vernissage haben das Zimmertheater t-raum und die Künstler Tom Hoenig und Tanja Lutheram Freitag geladen – aber wer dabei an eine reguläre Bilderschau dachte, durfte sich überraschen lassen. Lediglich drei Bilder hängen an einer der Wände, im Nachbarraum gibt es noch einige Porträts von Offenbacher Wirten zu bewundern. Kein Wunder: Das eigentliche Objekt der Vernissage liegt in großer Stückzahl in einer Schütte – es handelt sich um ein ungewöhnliches Quartettspiel. Auf den 32 Karten sind Offenbacher Eckkneipen abgebildet.

Die Theaterleute Frank Geisler und Sarah C. Baumann wollten schon länger etwas mit den Fotokünstlern gemeinsam machen. Tom Hoenig hat sich daraufhin überlegt: Theaterleute sind Gastgeber, genauso wie Wir-



Künstler Tom Hoenig, Frank Geisler vom Zimmertheater t-raum an der Wilhelmstraße und Künstlerin Tanja Lutheram präsentieren stolz das Offenbacher Kneipenquartett. ▪ Foto: Peter Klein

te. Kneipen sind ein Stück Heimat, „dort wo du hinkommst und dich wohlfühlst“, wie Hoenig sagt. Über die Gruppe „Offenbach von uns für uns“ im sozialen Mediennetzwerk Facebook ließen er und Lutheram sich Kneipen für das Spiel vorschlagen. Diesem Umstand ist’s wohl auch geschuldet, dass sich nicht etwa die allseits bekannten Gaststätten

im Quartett wiederfinden, sondern die kleinen Nachbarschafts-Kneipen, wie etwa das Lili-Eck im Nordend, die Ranch in der Waldstraße oder Nicole’s Treff im Brunnenweg. Nicht nur Adresse und Zahl der Stühle sind auf den Karten angegeben, sondern auch der Name und das Alter des ältesten Stammgastes.

Statt vieler Worte singen Künstler und Publikum am

Freitag schunkelnd den Peter-Alexander-Klassiker „Die kleine Kneipe“

Zu erwerben ist das Offenbacher Kneipenquartett an mehreren Stellen, beispielsweise bei den Künstlern selbst im Atelier für Fotokunst in der Luisenstraße 63, in der Etagerie, im Buchladen am Markt, im Haus der Stadtgeschichte und auf dem kommenden Künstlermarkt. ▪ pk